

„Uechter“ Paquebot-Beleg

Dieter Kerkhoff

Der hier vorgestellte Beleg zeigt einen Schiffsbrief der „Brasilianischen Elektrizitäts-Gesellschaft“ Rio de Janeiro an die gleiche Adresse in Berlin (Abb. 1). Der Brief, datiert vom 3.5.1904 wurde mit dem Dampfer „Magellan“ (Abb.2), ex „Indus“, der französischen Reederei „Messageries Maritimes“ von Rio de Janeiro nach Lissabon befördert und von dort per Eisenbahn nach Berlin.



Abb. 1 – Schiffsbrief von 1904

Der Paquebot-Stempel ist in Lissabon irrtümlich oder in Unkenntnis und nach den Bestimmungen des Weltpostvereins UPU auch fälschlicherweise aufgebracht worden.

Nach diesen Bestimmungen von 1897 und internationalem Recht gehört ein Schiff zum Hoheitsgebiet des Landes, in dem es registriert ist und unter dessen Flagge es fährt.

Wird nun an Bord eines Schiffes außerhalb der internationalen Hoheitsgewässer ein Brief auf hoher See geschrieben, so wird dieser Brief an Bord mit Marken des Heimatlandes – soweit vorhanden – frankiert und erhält beim Anlaufen eines ausländischen Hafens bei der Übergabe der zu befördernden Post den Stempel oder den handschriftlichen Vermerk „Paquebot“ und wird dadurch ohne weitere Zusatzkosten befördert.

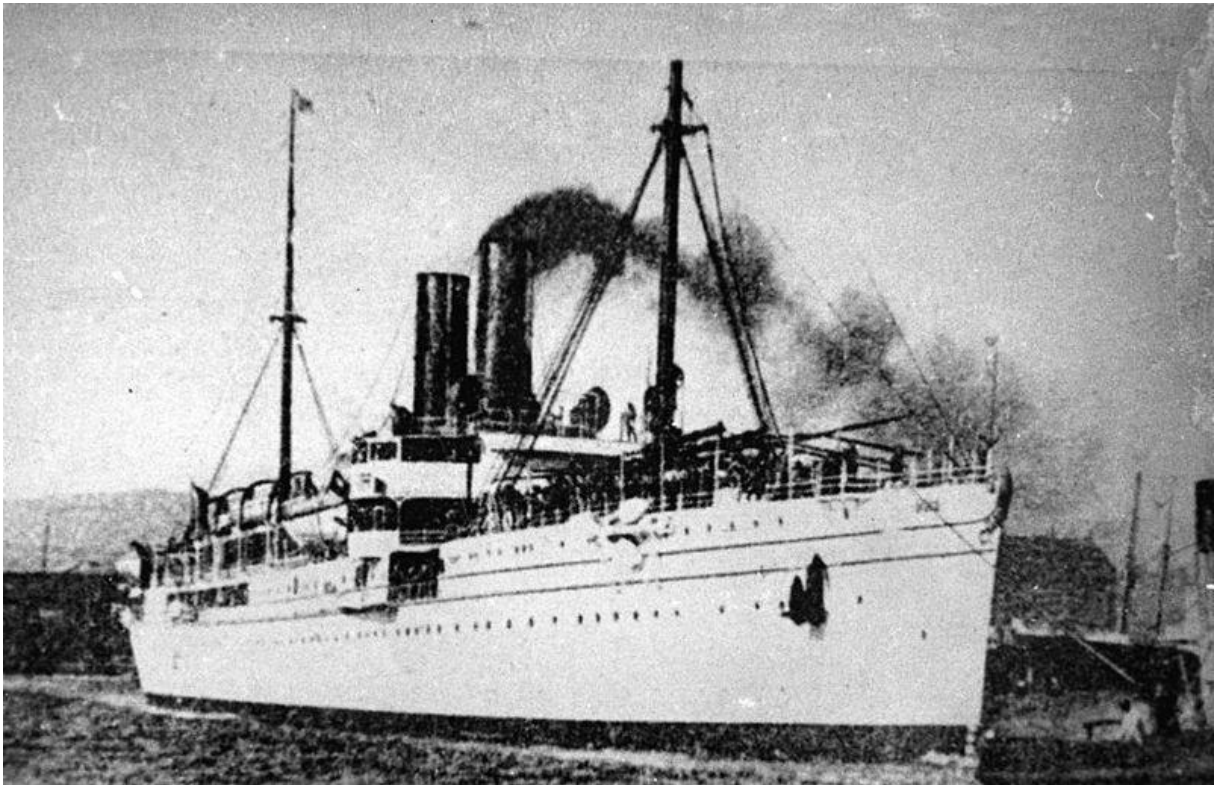


Abb. 2 - Der Dampfer „MAGELLAN“

Wird der Brief dagegen innerhalb der internationalen Hoheitsgewässer eines Landes oder in einem Hafen geschrieben, so muss der Brief mit den Landesmarken zwecks Beförderung frankiert werden.

Hiernach weist die vorliegende Drucksache kein Merkmal eines Paquebot-Beleges auf. In Rio de Janeiro geschrieben, wahrscheinlich portogerecht frankiert mit einer MiNr. 110 und als Schiffsbrief mit der „Magellan“ bis Lissabon befördert und von dort mit dem Zug nach Berlin. Zum Verständnis zwei „echte“ Paquebot-Belege: Abbildung 3 zeigt einen Brief, der außerhalb der internationalen Hoheitsgewässer auf einem holländischen Schiff geschrieben und mit holländischen Marken frankiert wurde. Nach dem Einlaufen im brasilianischen Santos erhielt er den dortigen Paquebot-Stempel und die Entwertung der Marken durch den Santos-Stempel – keine weitere Zusatzfrankierung zwecks Beförderung nach Schweden.

Abbildung 4 stellt einen alten Beleg vor. Geschrieben auf einem englischen Schiff, s. Stempel „POSTED ON THE HIGH SEA“, außerhalb

der internationalen Hoheitsgewässer mit englischen Marken frankiert, die in Rio de Janeiro mit dem Paquebot-Stempel entwertet wurden. Auch hier keine weitere Zusatzfrankierung zur Beförderung nach Deutschland.



Abb. 3 – Paquebot-Beleg mit niederländischen Marken



Abb. 4 – Paquebot-Beleg mit englischen Marken

Der mit Abbildung 1 vorgestellte Beleg ist zudem wegen der gleichlautenden Absender- und Empfängeranschrift interessant. Man ist geneigt anzunehmen, dass die „Brasilianische Elektrizitäts-Gesellschaft“ in Rio de Janeiro an eine Zweigstelle in Deutschland geschrieben hat. In Wirklichkeit schrieb die Tochter- an die Muttergesellschaft in Berlin.

1898 war in Berlin die „Brasilianische Elektrizitäts-Gesellschaft“ durch Siemens & Halske gegründet worden.

Die ersten Aktivitäten von Siemens in Brasilien reichen bis in das Jahr 1867, als Siemens die erste Telegrafienverbindung zwischen Rio de Janeiro und Rio Grande do Sul einrichtete. 1872 lieferte Siemens das erste Telegrafien-Seekabel für die Strecke Rio de Janeiro – Montevideo, welche 1875 in Betrieb ging. 1895 errichtete Siemens & Halske eine Niederlassung in Rio de Janeiro mit anschließendem Bau des ersten manuellen Telefonamtes Brasiliens in Rio de Janeiro. 1904 dann die Gründung der Vertriebsgesellschaft „Companhia Brasileira de Electricidade Siemens-Schuckert S.A.“ in Rio de Janeiro, aus der die „Brasilianische Elektrizitäts-Gesellschaft“ im gleichen Jahr hervorging.

Dieser Beleg ist ein Beispiel für die frühe Betriebsamkeit deutscher Firmen in Brasilien, beginnend bereits in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts.

Die deutsche Industrie ist heute mit über 13.000 Unternehmen in Brasilien vertreten, 1.200 – alles erste Adressen – haben eigene Produktionsstätten und Deutschland ist heute nach den USA und Argentinien Brasiliens wichtigster Handelspartner.